



**Erzeugerring für Pflanzenbau
Südbayern e.V.**

- ◆ Qualitätsprodukte
- ◆ Qualitätskartoffeln
- ◆ Saat- und Pflanzgut
- ◆ Grünland / Futterbau



**Amt für Ernährung, Landwirtschaft
und Forsten Augsburg**

AELF Augsburg - 2.1P

Kartoffelfax 24/2011

05.10.2011

Ein Jahr geänderte Nematoden-Verordnung - die häufigsten Probleme

Die geänderte Nematoden-VO ist seit Oktober 2010 in Kraft

Mit der Änderung der Nematoden-VO ergaben sich bei einigen Punkten Unsicherheiten, weil diese von den Anbauern zu wenig beachtet, oder nicht richtig verstanden worden sind.

In Bereich der Pflanzkartoffel war es, dass bei Befall eine Abstandsfläche zum Befallsherd mit 15 m eingehalten werden muss. Nur wenn die verbleibende Restfläche mindestens 0,5 ha beträgt kann sie für eine Vermehrung genutzt werden. Bei zwei Befallsherden (räumlich getrennt) auf einem Schlag kann die komplette Fläche nicht mehr für die Vermehrung verwendet werden. **Deshalb rechtzeitig die Nematodenuntersuchung beantragen!**

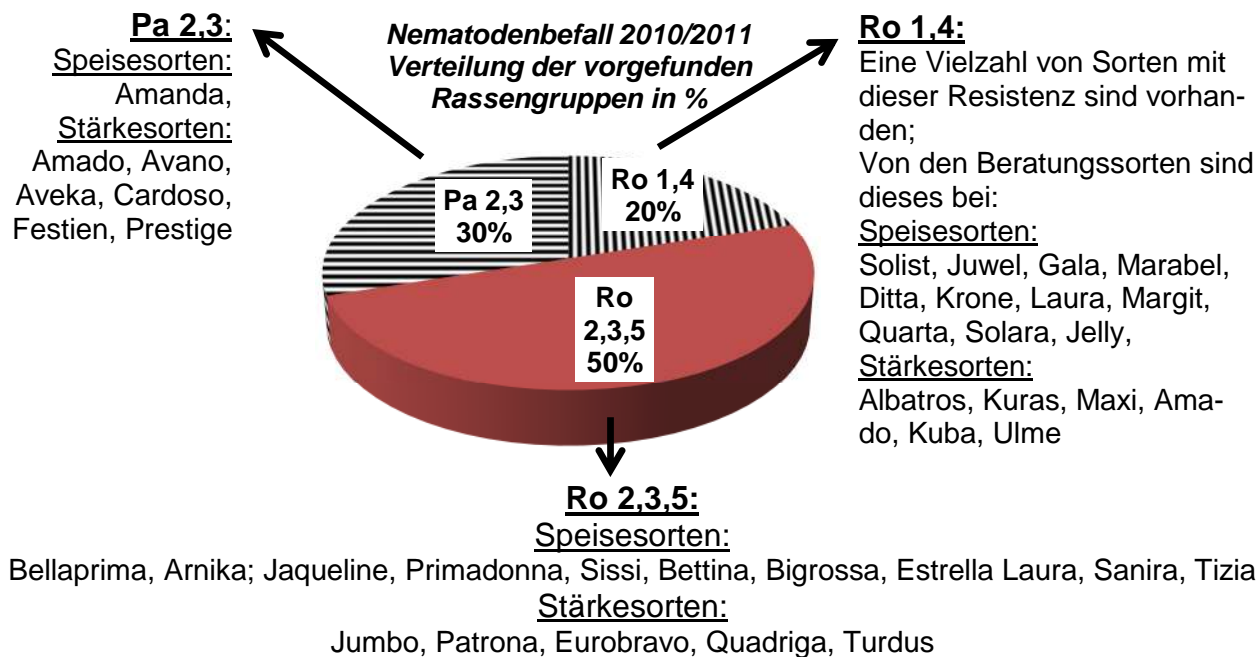
Die größten Unsicherheiten gab es bei der Wahl von resistenten Sorten auf einem mit Nematoden befallenen Schlag. Denn die Rassengruppen in welche die vorkommenden Nematoden eingeteilt werden und wie diese bei den Untersuchungen im Dienstgebiet des AELF Augsburg Fachzentrum Pflanzenbau auftraten, entsprechen nicht der erwarteten Annahme über die Rassenverteilung.

Auf den befallenen Flächen, aus der amtlichen Erhebung (Untersuchung von 0,5 % der Speise- und Wirtschaftskartoffelfläche) und der Nematodenuntersuchung für den Pflanzkartoffelanbau ist die Rassengruppe Ro 1,4 mit 20%, die Rassengruppe Ro 2,3,5 mit 50% und die Rassengruppe Pa 2,3 mit 30% vertreten.

Nach der neuen Nematoden-VO ist bei Befall eine Anbaupause von 6 Jahren einzuhalten, oder der Anbau einer resistenten Sorte im Rahmen der Fruchtfolge, d.h. nach 2 Jahren ohne Kartoffelanbau kann eine gegen die gefundenen Nematoden resistente Sorte angebaut werden. Dieses ist zu dokumentieren!

Einen Überblick zur möglichen Sortenwahl zeigt die folgende Grafik.

Nematodenbefall im Dienstgebiet des AELF Augsburg Fachgebiet Pflanzenbau und der Anbau von möglichen resistenten Sorten



Bei Ro 1,4 stehen eine Vielzahl von Sorten für den Anbau bei Speise- und Stärkekartoffel, außer bei der Pommes frites Erzeugung zur Verfügung.

Bei Ro 2,3,5 sind es eine ausreichende Anzahl bei Speise- und Stärkekartoffeln. Für den Pommes frites Anbau gibt es hier keine Sorten. Bei Pa 2,3 ist im Speisebereich nur die Sorte Amanda vorhanden. Bei der Stärkeproduktion gibt es einige Sorten. Neu ist, dass die Sorte Amado lt. JKI auch auf Befallsflächen angebaut werden kann.

In der nächsten Zeit sollen vom JKI auch noch weitere EU-Sorten für den Anbau zugelassen werden. Damit könnte sich die Situation im Stärkebereich insbesondere bei Pa 2,3 nochmals verbessern. Auch bei der Pommes frites sind dann Verbesserungen zu erwarten.

Pflanzgut

Übergrößen!

Für Bayern wird bis jetzt mit einer guten bis mittleren Anerkennungsrate, ähnlich dem vom letzten Jahr gerechnet. Hauptproblem wird wie in den anderen Gebieten der hohe Übergrößenanteil bei den Knollen und damit einer geringeren Pflanzgutausbeute sein. Aus Niedersachsen liegen ebenfalls bereits erste Ergebnisse der Virusuntersuchung vor. Hier beträgt die Ablehnungsquote (Stand 30.09.11) ca. 3%.

Lagerung und Lüftung

Laufende Kontrolle auch heuer besonders wichtig!

Zu Beginn der Ernte war nicht zu erkennen, dass es auch heuer es wieder Probleme mit Fäulnis (vor allem Nassfäule) im Lager geben wird. Eine laufende und gewissenhafte Kontrolle eines jeden Kartoffellagers auf faule Stellen, Geruch und soweit möglich auch die Kanäle auf nasse Stellen infolge von verfaulenden Kartoffeln durchführen. Weiter laufend die Lüftung überwachen, ob alle Fühler richtig arbeiten, das komplette Lager optimal belüftet wird und die Kartoffeln trocken ohne Schwitzschicht sich im Lager liegen. Bei einem höheren Lüftungsbedarf darauf achten, dass die Knollen nicht austrocknen und bei Übergangslager auf die Abdunkelung achten, damit die Knollen nicht noch zusätzlich „Lichtgrün“ werden.

In den Schwitzschichten und feuchten Stellen können sich die Fäulniserreger sehr schnell ausbreiten, was durch höhere Knollentemperaturen, wie sie heuer bei der Rodung gegeben waren, bzw. im Lager vorhanden sind, noch begünstigt wird. Bei keimfreudigen Sorten rechtzeitig an eine Keimhemmung denken.

Bei instabilen Lagern rechtzeitig um eine noch mögliche Vermarktung oder Verwertung kümmern. Der Futtermwert von Kartoffeln steht auf der Internetseite der LWK Niedersachsen <http://www.lwk-niedersachsen.de/index.cfm/portal/tier/nav/752/article/17669.html>. Zusätzlich Hinweise zur Alternativen Verwertung gibt auch der aktuelle Dethlinger Newsletter <http://www.vsd-dethlingen.de>.

Erntemenge 2011

Die Erntemenge beträgt nach einem Bericht des BMELV vorläufig 11,9 Millionen Tonnen, das sind ca. 17,6 % mehr als 2010, bei einem hohen Übergrößenanteil. Der Angebotsdruck wirkt sich entsprechend auf die Marktpreise aus. Qualitätsabzüge sind hierbei noch nicht berücksichtigt. Aktuelle Marktpreise erhalten sie u.a. bei <http://www.bayerischerbauernverband.de> Märkte und Preise / Kartoffelpreise.

Erntemenge Kartoffel

Land	Durchschnitt 2004/09	2009	2010	Vorläufig 2011
	1.000 to			
Baden-Württemberg	206,8	218,6	185,8	242,5
Bayern	1.895,3	1.932,60	1.647,9	2.092,5
Brandenburg	330,7	340,6	284,9	350,8
Hessen	170,1	189,3	171,5	184,3
Mecklenburg-Vorpommern	532,6	564,3	4334,1	509,5
Niedersachsen	5.086,5	5.506,70	4.589,5	5.415,7
Nordrhein-Westfalen	1.435,1	1.421,90	1.471,5	1.564,0
Rheinland-Pfalz	292,6	303,4	289,8	323,3
Saarland	5,0	6,2	4,8	4,8
Sachsen	293,2	305,5	276,9	307,8
Sachsen-Anhalt	542,2	578,4	516,8	664,4
Schleswig-Holstein	199,8	222,3	189,9	188,8
Thüringen	91,5	92,4	77,3	82,1
Deutschland	11.082,3	11.683,10	10.134,1	11.933,1

Quelle: BMELV